

Hilfe für junge Darmstädter auf dem Weg ins Leben

EU-Fördermittel für das Projekt der Stadt Darmstadt „Just best“, mit dem junge Menschen unterstützt werden. Dabei arbeiten Träger der Jugendhilfe mit der Stadt zusammen.

Von **Redaktion**



(Symbolfoto: Annette Riedl/dpa)

DARMSTADT. (red.) Der Übergang in das Erwachsenenleben und die Selbstständigkeit stellt junge Menschen vor große Herausforderungen. Um möglichen Konflikten zu Hause, Stress in der Schule oder Wohnungslosigkeit entgegenzuwirken, wurde das bundesweite Modellprogramm „Jugend stärken: Brücken in die Eigenständigkeit“ ins Leben gerufen, das Kommunen unterstützt, für junge Menschen an der Schwelle zur Selbstständigkeit entsprechende Angebote zu schaffen. Die Stadt Darmstadt hat nun die Bewilligung der Fördermittel für das eigene Vorhaben „Just best“ erhalten. Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln und einer Förderung durch den Europäischen Sozialfonds Plus. Für die Projektlaufzeit bis 2027 wurden Mittel in Höhe von 765.000 Euro aus diesem Fördertopf bewilligt, informiert die Stadt in einer Mitteilung.

„Insbesondere junge Menschen mit schwierigen Startbedingungen benötigen unsere Unterstützung, um ein eigenständiges Leben führen zu können. Mithilfe des Programms können wir ihnen Angebote zur Starthilfe machen und dadurch gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen“, wird Bürgermeisterin Barbara Akdeniz zitiert.

Das Programm richtet sich an junge Menschen im Alter von 14 bis einschließlich 26 Jahren. Die Umsetzung erfolgt durch die freien Träger der Jugendhilfe Netzwerk Rope und Werkhof Darmstadt, die über langjährige Erfahrung verfügen. Das Programm umfasst nach der Mitteilung kurzfristige Beratungsangebote, ein aufsuchendes Angebot und längerfristige Begleitung

Dabei werden Themen wie die Klärung von Bildungswegen, Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf, Fragen der Existenzsicherung und Gesundheitsfürsorge aufgegriffen. Bei Bedarf werden junge Menschen auch an bestehende Unterstützungsangebote herangeführt. In Planung ist zudem eine niedrighschwellige Beratungs- und Anlaufstelle. Durch die verschiedenen Bausteine sollen die Angebote für die Zielgruppe leicht zugänglich sein und auf freiwilliger Basis wahrgenommen werden können. Die Koordination liegt in den Händen der Jugendberufshilfe im Jugendamt.

Quelle: Darmstädter Echo vom Mittwoch, 28. Juni 2023